

Zur Syntax des Hesiod.

Von Dr. Franz Illek.

Verbindung von Präpositionen.¹⁾

Die Verbindung zweier Präpositionen in einem Worte findet bei Hesiod vorwiegend in Compositis ihre Anwendung. Was Kühner²⁾ über solche Zusammenstellungen sagt, dass die vorausgehende Präposition immer adverbiale Bedeutung habe, die nachfolgende aber auch als Präposition sich mit dem Casus eines Substantivs verbinden könne, scheint auf einem Irrthume zu beruhen. So steht es im Widerspruche zu seiner eigenen Angabe über *παρέκ*, welches sich mit dem Genetiv oder Accusativ verbindet, „je nachdem der Begriff von *ἐκ* oder der von *παρά* vorherrscht“. Für Hesiod kann obige Regel jedenfalls nicht zur Geltung kommen; denn an folgenden Stellen passt der sich anschließende Casus zu beiden Präpositionen des Compositums: Aspis 195 *ἐπεμβεβρώς* mit Dativ; Theog. 57 *εἰσαναβαίνων* mit Acc., ebenso v. 508 und 939; Theog. 761 *οὐρανὸν εἰσανιών*; Erga 226 *παρεκβαίνουσι δικαίου*; Theog. 487 *ἐὶν ἐγκάτθετο νηδόν*, ebenso v. 890 und 899.³⁾ — Zur ersten Präposition gehört der dabeistehende Casus: Erga 27 *τεῶ ἐνκάτθεο θυμῷ*, 627 *τεῶ ἐνκάτθεο οἴκῳ*; Aspis 324 *διέρρου ἐπεμβεβρώς*; Aspis 45 *ἐὸν δόμον εἰσαφίκανεν*. — Eine Stelle, wo sich der Casus speciell an die zweite Präposition des Compositums anschließt, ist bei Hesiod meines Wissens nicht vorhanden. — Bei folgenden Compositis, an welche sich kein ergänzendes Nomen anreicht, erscheinen beide Präpositionen in ihrer adverbialen Geltung: Erga 98 *ἐπέμβραλε*⁴⁾, 378 *ἐγκαταλείπων* und 759 *ἐναποψύχειν*. Von den Verbis *ἐξαπατάω*, *ἐξεναίρω* und *ἐξεναρίζω* muss hier wohl abgesehen werden.⁵⁾ — Ein mit 3 Präpositionen zusammengesetztes Zeitwort findet sich nur: Aspis 42 *ὕπεκπροφύγη* mit ergänzender Wiederholung der ersten Präposition. — In der Mehrzahl dieser Stellen liegt die locale Bedeutung vor, nur in Erga 27, 226 und theilweise in Aspis 43 schließt sich ein abstractes Nomen an das Compositum an.

¹⁾ Diese Arbeit schließt sich an die Abhandlungen über den Präpositionalgebrauch bei Hesiod im Jahresberichte des Staatgymnasiums in M. Trübau 1887/8 und des II. deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn 1888/9, welche ich hier kurz mit Pr. I. und Pr. II. bezeichnen will.

²⁾ Griech. Gram. II., 1 S. 457.

³⁾ Über *ἐν* mit dem Accusativ vgl. Rzach, Dialect des Hesiod S. 462; über *ἐν* auf die Frage Wohin? vgl. Pr. I., S. 6.

⁴⁾ *πίθοο* ist wohl mit *πῶμα* zu verbinden.

⁵⁾ Vgl. Seilers Anmerkungen zu *ἐναίρω*, *ἐναρα* und *ἀπάτη*.

Von anderen Zusammensetzungen ließe sich noch anführen: *κατανατίον* mit dem Genetiv *Aspis* 72, *ὀπεναντίοι* *Aspis* 347¹⁾; *ἔγκατα*²⁾ *Theog.* 538; ferner *διαμπερές* (*διά, ανά, πείρω*), welches *Theog.* 402 die Bedeutung der ununterbrochenen Reihe „durchgehends“ hat und als Verstärkung zu *πάντεσσι* hinzutritt, während es *Erga* 236 die temporale Bedeutung „fortwährend“ zeigt.

Eine Verbindung zweier Präpositionen, welche selbst als Präposition erscheint, findet sich nur: *Theog.* 518 *πρόπαρ Ἑσπερίδων λιγυρώνων*; dann *Aspis* 352 *κελεύθου εἶνε παρῆς ἰέναι* und ebenda in adverbialer Anwendung: *παρῆς ἔχε δίφρον*. Die Bedeutung ist auch hier durchwegs die locale.

Uneigentliche Präpositionen oder präpositionale Adverbia, die im Unterschied von den eigentlichen Präpositionen keine Zusammensetzung mit dem Zeitworte eingehen³⁾ finden sich bei Hesiod folgendermaßen angewendet:

*ἐντός*⁴⁾ zeigt durchgehends die örtliche Bedeutung u. zw.:

1. Mit Anschluss eines Genetivs bezeichnet es wie *ἐν* das Eingeschlossensein in einem Raum: *Theog.* 735 *δόμον ἐντός ἐοῦσα*. Der Begriff einer Fläche, auf welcher die Handlung vor sich geht, findet sich: *Aspis* 312 *προέκειτο μέγας τρίπος ἐντός ἀγῶνος*⁵⁾ *Theog.* 37, 51, 408 *ἐντός Ὀλύμπου* = in der Götterstadt.⁶⁾

2. Adverbial gebraucht hat *ἐντός* die Bedeutung „innen, im Innern“ (u. zw. eingeschlossen) *Theog.* 159 *ἦ δ' ἐντός στοναχίζετο Γαῖα*⁷⁾, 751 *οὐδὲ ποτ' ἀμφοτέρας δόμος ἐντός ἐέργει*. Auf abstracten Begriff erscheint der locale Sinn übertragen in *Erga* 269 *οἴην δὴ καὶ τήνδε δίκην πόλις ἐντός ἐέργει*.

ἐντοσθε (*ν*) findet sich 1) mit dem Genetiv in der Bedeutung „in — darin“ (u. zw. vollständig eingeschlossen) *Erga* 520 *ἦ τε δόμων ἐντοσθε φίλη παρὰ μητέρι μίμνει*. Bei dem Verbum der Bewegung dagegen *Theog.* 741 *εἰ πρῶτα πολέων ἐντοσθε γένοιτο* zeigt es die Bedeutung der Richtung „in hinein“, ist aber von *εἰς* und *εἴσω* dadurch verschieden, dass nicht der Ort selbst, sondern dessen Grenze und Schwelle genannt ist. — 2) Als Adverbium hat es die örtliche Bedeutung „darin“: *Theog.* 598 *οἱ δ' ἐντοσθε μένοντες ἐπηρεφέας κατὰ σίμβλους*, *Aspis* 130 *πολλοὶ δ' ἐντοσθεν ἵστοι*. Auch hierin liegt der Sinn „vollends eingeschlossen“, denn der Köcher war zum Schutze der Pfeile mit einem Deckel versehen.⁸⁾ Auf die „innere Fläche“ ist Bezug genommen *Erga* 542 *πέδιλα—πίλοις ἐντοσθε πυκασσας*.

ἐνδον ist durchgehends adverbial gebraucht u. zw. mit der örtlichen Bedeutung „darinnen“. *Erga* 31 *βίος ἐνδον κατάκειται*, 452 *βόας ἐνδον ἐόντας*. Die hier, ebenso wie häufig bei Homer, vorliegende Nebenbedeutung „im Hause“ passt trotz des vorausgehenden *ἐκ δ' ἀγγέων* u. s. w. auch auf 476

1) Der Dativ gehört zu *ἀντίος* vgl. *Theog.* 631.

2) Vgl. Seilers Anmerkung zu diesem Worte.

3) Vgl. von Hartel, *Gr. Gram.* §. 174, 3; Vogrinz, *Gram. d. h. Dialektes* S. 230.

4) Vgl. *Pr. I.*, S. 8.

5) Vgl. Flachs Anm. zu dieser Stelle.

6) Vgl. Flach zu v. 37 und Schoemann *Theog.* S. 303 f.

7) Vgl. Schoemann S. 112; „im Innern“ mag wohl hier so viel bedeuten wie „bei sich“ nämlich so, dass er es nicht hören konnte, denn „sie sann auf schlaue und arge Kunst.“

8) Vgl. Guhl und Kohner S. 298.

βιότου—ἔνδοον ἐόντος. Bei 96f. Ἐλπίς ἔνδοον ἔριμνε ist durch den Zusatz von 2 Präpositionalausdrücken auf das so unheilvolle Gefäß hingewiesen, in dem sich auch die bekannte Heuchlerin befand.

ἔνδοοθι erscheint in der Bedeutung „innerhalb“ mit dem Genetiv οἴκου verbunden: Erga 523, 601 und 733. Über Theog. (964 νῆσοι τ' ἡπειροί τε καὶ ἄλμυρός ἔνδοοθι πόντος lässt sich schwer hinsichtlich ἔνδοοθι ein Urtheil fällen, da der Vers gewiss nicht an richtiger Stelle ist und überdies wegen des Plurals ἡπειροί bedenklich erscheint.¹⁾

ἔνερθε findet sich nur als örtliches Adverbium Theog. 720 δεσμοῖσι ἐν ἀργαλέοισιν ἔδησαν — τόσσον ἔνερθε' ὑπὸ γῆς. Die Bedeutung ist wohl hier nicht „unterhalb“,²⁾ was in ὑπὸ liegt; vielmehr dürfte der Dichter mit dem Ausdrucke „darin, im Innern“ an das festgebaute Gefängnis gedacht haben, von welchem er auch v. 732 f. spricht. In dem Compositum ὑπένερθε dagegen Aspis 418 ἀρχένα—ὑπένερθε γενείου ἤλασε zeigt ἔνερθε, mit einem Genetiv verbunden, die örtliche Bedeutung „unterhalb“, welche durch ὑπὸ noch verstärkt wird, wie schon bei diesem erwähnt wurde.

εἴσω ist als Präposition³⁾ mit der Bedeutung „in hinein“ in Aspis 151 Ἄϊδος εἴσω angewendet u. zw. nach homerischer Art⁴⁾ am Ende des Verses. Als Adverbium mit der Bedeutung „hinein“ (näml. in das Haus) erscheint es: Theog. 750 ἡ μὲν ἔσω καταβήσεται. Der Gegensatz liegt in den anschließenden Worten ἡ δὲ θύραζε ἔρχεται.

μεσσοῦθι zeigt als Adverbium die örtliche Bedeutung „in der Mitte“ in Erga 369 μεσσοῦθι ψεῖδεσθαι (sc. πίθου μεσσοῦθι ὄντος cf. 368). Der Begriff der Mitte eines Gegenstandes ist sonst ausgedrückt durch das substantivierte Neutrum μέσον: Aspis 209 ἀμ μέσον αὐτοῦ (sc. λιμένος), ferner durch das Adjectivum μέσος: Theog. 143 μόνος δ' ὀφθαλμός μέσῳ ἐνέκειτο μετώπῳ, (323 μέσση δὲ χίμαιρα:⁵⁾ 522 μέσον διὰ κίων' ἐλάσσας;⁶⁾ Erga 233 δρυς φέρει μέσση μελίσσας⁷⁾, 609 ἐς μέσον ἔλθη οὐρανόν, Aspis 133 ἵστοι—μέσσοι δὲ ξεστοί, 144 und 201 ἐν μέσῳ (sc. σάκει), 462 ἐπὶ δὲ χθονὶ κάββαλε μέσση. Von der Mitte eines Zeitabschnittes ist die Rede: Erga 502 θέρεος ἔτι μέσσου ἐόντος.

μεσσηγῶς findet sich in Verbindung mit dem Genetiv in der örtlichen Bedeutung „zwischen“: Aspis 417 μεσσηγῶς κύρουθός τε καὶ ἀσπίδος—ἀρχένα—ἤλασε. Die Bedeutung der Mitte mehrerer Gegenstände erscheint sonst ausgedrückt durch das substantivierte Neutrum μέσον: Theog. 709 φέρον δ' ἰαχὴν τ' ἐνοπήν τε ἐς μέσον ἀμροτέρων; ferner durch das Adjectivum μέσος: Erga 782 ἔκτη δ' ἡ μέσση⁸⁾, 810 εἰνάς δ' ἡ μέσση⁹⁾, 795 τετρας μέσση, 805 μέσση δ' ἑβδομάτη,

¹⁾ Vgl. Flachs Anm. zu dieser Stelle.

²⁾ Vgl. Seiler unter ἔνεροι.

³⁾ Vgl. Pr. I, S. 12.

⁴⁾ Vgl. II. VI. 284, 422; XXII. 425 und Ameis zu II. I 71.

⁵⁾ So ist wohl mit Schoemann zu schreiben (und nicht Χίμαιρα) im Hinblick auf v. 322 und Hom. II. VI. 181.

⁶⁾ Näml. ἀλοκοπέδας. Vgl. Schoemann S. 207 A. 3.

⁷⁾ Im Gegensatze zu ἄκη.

⁸⁾ D. i. der mittlere unter den 3 Sechsertagen, der im mittleren Drittel, zum Unterschiede von v. 785 ἡ πρώτη ἔκτη.

⁹⁾ Vgl. v. 811 πρωτίστη δ' εἰνάς.

820 μέσση (sc. τετράς), in den letzten drei Stellen ohne Artikel. — Die Lesart der Handschriften μεταξὺ in Erga 394 ist jetzt allgemein in μέταξε verändert.

ἄγγι und ἄσσον bezeichnen die örtliche Nähe u. zw. in Verbindung mit dem Genetiv: Erga 639 νόσσατο δ' ἄγγι Ἐλικῶνος und Theog. 796 οὐδέ ποτ' ἀμβροσίης καὶ νέκταρος ἔρχεται ἄσσον βρώσιος. Adverbial ist letzteres gebraucht: Theog. 748 Νόξ τε καὶ Ἡμέρη ἄσσον ἰῶσαι ἀλλήλας προσέειπον. Außerdem lässt sich noch das Compositum ἀγγίμολον vergleichen, welches sich Aspis 325 in Verbindung mit einem Dativ vorfindet.

ἐγγύθει und ἐγγύς¹⁾ finden sich in localem Sinne mit Anschluss eines Genetivs: Erga 343 ὅς τις σέθεν ἐγγύθει ναίει, 700 ἥ τις σέθεν ἐγγύθει ναίει, 389 οἷ τε θαλάσσης ἐγγύθει ναϊεταύουσ', Aspis 473 οἷ ῥ' ἐγγύς ναίων πόλιος. Der adverbiale Gebrauch erscheint: Erga 288 μάλα δ' ἐγγύθει ναίει (sc. κακίτης), 249 ἐγγύς γὰρ ἐν ἀνθρώποισιν ἐόντες ἀθανάτοι, Aspis 464 ἄρμα καὶ ἵππους ἤλασαν αἰψ' ἐγγύς.²⁾

σχεδὸν zeigt die locale Bedeutung „in der Nähe, nahe“ unter Anschluss eines Dativs: Aspis 113 οἱ δὴ σφιν σχεδὸν εἰσι; die Bedeutung „in die Nähe,³⁾ nahe hinzu“ dagegen: 435 ὁ δὲ οἱ σχεδὸν ἤλυθεν, ferner ohne ergänzenden Casus: 432 σχεδὸν ἐλθέμεν.

ἀμφοτέρωθεν erscheint als locales Adverbium in der Bedeutung „von beiden Seiten“, nach unserer Auffassung⁴⁾ auch „zu beiden Seiten“, nämlich der ehernen Pforten: Theog. 733 τεῖχος περὶχεται ἀμφοτέρωθεν.

προπάροιθε(v) findet sich in Verbindung mit dem Genetiv in der localen Bedeutung „vor“: Aspis 285 τοὶ δ' αὖ προπάροιθε πόλιος — ἐθύνεον. In übertragenem Sinne erscheint es unter Voranstellung des Genetivs auf die Frage „Wohin?“: Erga 289 τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν. Als Adverbium hat es die örtliche Bedeutung „vorne, draussen“: Theog. 769 δεινὸς δὲ κόων προπάροιθε φυλάσσει.

πρόσθε bez. πρόσθε ist in Verbindung mit einem vorangestellten Genetiv nur in Theog. 746 τῶν πρόσθ' Ἰαπετοῖο πάϊς ἔχει σφρανὸν zu finden, wo es die locale Bedeutung „vor“ hat.⁵⁾ Ohne Anschluss eines Casus zeigt es entweder die locale Bedeutung „vorne“: Aspis 132 πρόσθεν μὲν θάνατον εἶχον, 277 und 284 πρόσθ' ἔκιον, Theog. (323 πρόσθε λέων, 767 πρόσθεν δόμοι — ἐστᾶσιν, 823 πρόσθεν δὲ — Τιτῆνες ναίουσι, oder die temporale „früher“: Erga 175 ἢ πρόσθε θανεῖν ἢ ἔπειτα γενέσθαι, 98 πρόσθεν γὰρ ἐπέμβραλε πῶμα πίθοιο, 457 τῶν πρόσθεν μελέτην ἐχέμεν οἰκῆρα θέσθαι, Theog. 899 ἀλλ' ἄρα μιν Ζεὺς πρόσθεν ἐγκάτθετο.

ὀπίσθε(v) ist nur adverbial gebraucht, u. zw. in der localen Bedeutung „hinten, rückwärts“: Erga 469 ὁ δὲ τυτθὸς ὀπίσθε δμῶος — πόνον ὀρνίθεσσι τιθείη, Aspis 133 αὐτὰρ ὀπίσθε — καλοπτόμενοι πτερύγεσσιν, Theog. (323 ὀπίθεν⁶⁾).

¹⁾ Dieses aus ἐγγύθει entstanden. Beide mit ἄγγι verwandt. Vgl. Curt. S. 461.

²⁾ Nur an dieser Stelle bei einem Verbum der Bewegung.

³⁾ Bezüglich ἔμπλην vgl. Pr. I, S. 7.

⁴⁾ Vgl. Seiler unter ἀμφοτέρωθεν.

⁵⁾ Vgl. Schoemann S. 234.

⁶⁾ In dieser Form nur hier.

ὅς δὲ δράκων. Die temporale Bedeutung „hernach“ erscheint: Erga 474 εἰ τέλος αὐτός ὑπισθεν Ὀλύμπιος ἐσθλὸν ὑπάζει.

πέρην zeigt ausschließlich die locale Bedeutung „jenseits“ und findet sich nur in Verbindung mit einem Genetiv: Theog. 215 αἶς μῆλα πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο χρύσεια καλὰ μέλουσι, 274 ναίουσι πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο, 294 Ὀρθον κτείνας—σταθμῶ ἐν ἡερόεντι πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο, (814 πέρην Χάεος ζοφεροῖο Τιτήγες ναίουσι.¹⁾)

ἐκτός hat die örtliche Bedeutung „außerhalb, abseits von“: Erga 729 ἐκτός ὁδοῦ. Als Gegensatz ist ἐν ὁδῶ in demselben Verse gegenübergestellt.

ἔκτοσθεν findet sich mit dem Genetiv eines Ortsbegriffes in der Bedeutung „außerhalb“: Aspis 246 ἄνδρες δ' — ἀθρόοι ἔκτοσθεν πολέων ἔσαν, Theog. 752 δόμων ἔκτοσθεν ἐοῦσα.²⁾ In Verbindung mit dem Genetiv Pluralis eines persönlichen Begriffes nimmt es die Bedeutung „fern von“ an: Theog. 813 θεῶν ἔκτοσθεν ἀπάντων Τιτήγες ναίουσι. In dem übertragenen Sinne dagegen „fern von = frei von“ erscheint es: Erga 115 τέρποντ' ἐν θαλίῃσι κακῶν ἔκτοσθεν ἀπάντων. Auf die Frage Woher? in der Bedeutung „aus — heraus“ findet es sich nur: Theog. 773 πολέων ἔκτοσθεν ἰόντα. Rein adverbial ist es nicht gebraucht.

ἐκὰς zeigt in Aspis 217 ἐν δ' ἦν — Περσεύς, οὔτ' ἄρ' ἐπιψαύων σάκεος ποσὶν οὔθ' ἐκὰς αὐτοῦ die örtliche Bedeutung „weit abstehend von“.

δίχα findet sich nur Erga 167 δίχ' ἀνθρώπων βίωτον καὶ ἦθε' ὀπάσσειας in der Bedeutung „fern von“ ähnlich wie ἔκτοσθεν in Theog. 813.

ἀπόπροθι erscheint, dem Genetiv des örtlichen Begriffes nachgestellt, in der Bedeutung „fern von“: Erga 390 πόντου κυμαίνοντος, ἀπόπροθι — ναίουσιν.³⁾

ἀπάνευθε findet sich bei dem Genetiv eines persönlichen Begriffes in der Bedeutung „fern von“: Theog. 386 οὐκ ἔστ' ἀπάνευθε Διὸς δόμος.⁴⁾

τῆλε ist nur als Ortsadverbium gebraucht, u. zw. in der Bedeutung „weit, fern“: Theog. 1015 μάλα τῆλε μυχῶ νήσων ἱεράων ἄνασσον,⁵⁾ in der Bedeutung „weithin“ dagegen: Aspis 275 τῆλε — σέλας εἰλόφαζε.

τηλοῦ ist ebenfalls nur adverbial gebraucht. In Erga (169 κατένασσε — τηλοῦ ἀπ' ἀθανάτων zeigt es die örtliche Bedeutung „weithin in die Ferne“, in Theog. 302 σπέος ἐστὶ — τηλοῦ ἀπ' ἀθανάτων dagegen steht es auf die Frage Wo?, ergänzt durch den Präpositionalausdruck. In Aspis 118 οὐκέτι τηλοῦ ὑσμίνῃ τρηχέια gestaltet sich die Bedeutung temporal, „nicht fern = bald bevorstehend.“

τηλόθεν steht als Ortsadverbium in der Bedeutung „aus der Ferne“: Theog. 785 μέγαν ὄρκον ἐνεῖκαι τηλόθεν.

νόσφιν ἄτερ: In Verbindung mit dem Genetiv hat νόσφιν allein die Bedeutung „fern von“: Theog. 777 νόσφιν δὲ θεῶν κλυτὰ δώματα ναίει, die Bedeutung „außer“ dagegen Theog. 870 ἐκ δὲ Τυρωέος ἔστ' ἀνέμων μένος ὕγρον ἀέντων νόσφι Νότου Βορέω τεκαὶ Ἀγρέστειω Ζεφύρου τε. Die örtliche Bedeutung „fern“ hat es auch als Adverb: Theog. 57 νόσφιν ἀπ' ἀθανάτων. — ἄτερ für sich

¹⁾ Vgl. Flach zu v. 807—819.

²⁾ Gegensatz in v. 753 δόμων ἐντός ἐοῦσα.

³⁾ Gegensatz in v. 388 θαλάσσης ἐγγύθι ναυστάουσι.

⁴⁾ Gegensatz in v. 388 πᾶρ Ζηνὶ ἐδριώωνται.

⁵⁾ Vgl. Flachs Anm. zu dieser Stelle.

kommt dem deutschen „ohne“¹⁾ gleich: Erga 91 ζώεσκον — ἄτερ χαλεποῖο πόνου, 705 εὔει ἄτερ δαλοῖο, Theog. 132 ἄτερ φιλότῆτος. Dieselbe Bedeutung hat νόσφιν ἄτερ u. zw., wie wir aus dem beordnenden καὶ in Erga 91 ersehen können, wohl ohne wesentlichen Unterschied von dem bloßen ἄτερ. Die diesbezüglichen Stellen sind: Erga 91 ζώεσκον νόσφιν ἄτερ τε κακῶν e. q. s., 113 ἔζωον νόσφιν ἄτερ τε πόνων καὶ ἰζύος, Aspis 15 ἔναιε — νόσφιν ἄτερ φιλότῆτος.

πλὴν = „außer“ findet sich nur Aspis 74 τίς ἔτλη — ὀρμηθῆναι πλὴν Ἡρακλῆος καὶ κυδαλίμου Ἰολάου; —

ἄμα bezeichnet, mit einem Dativ verbunden, auch bei Hesiod²⁾ vorwiegend die gleichzeitige Bewegung lebender Wesen: Erga 441 τοῖς³⁾ δ' ἄμα τεσσαρακονταετῆς αἰζήδος ἔποιτο, Aspis 23 τῷ δ' ἄμα — Βοιωτοῖ — ἔσποντ', Theog. 80 ἢ γάρ (Καλλιόπη) καὶ βασιλεῦσιν ἄμ' αἰδοίσιον ὀπηδεῖ. Ein zeitliches Zusammentreffen von Dingen mit theilweiser Anwendung der Personification findet sich in Erga 219 τρέχει Ὀρκος ἄμα σκολιῆσι δίκῃσι und Theog. 691 οἱ δὲ κερανοὶ ἔκταρ ἄμα βροντῆ τε καὶ ἀστεροπῆ ποτέοντο. In Verbindung mit einem Zeitbegriff ist ἄμα nicht angewendet. Die Bedeutung „gleich schnell wie“,⁴⁾ welche sich aus obigem Gebrauch entwickelte, erscheint Theog. 268 αἶ ῥ' ἀνέμων πνοιῆσι καὶ αἰωνοῖς ἄμ' ἔπονται. — Ohne Anschluss eines Dativs bezeichnet ἄμα die Gleichzeitigkeit derselben Handlung, die von mehreren ausgeführt wird: Theog. 678 χειρῶν τε βίης θ' ἄμα ἔργον ἔφαινον ἀμφοτέρου; das zeitliche Zusammentreffen zweier Handlungen dagegen ist ausgedrückt in Aspis 404 ὡς δὲ λέοντε δύο — ἐπὶ σφέας ὀρμηθῶσι, δεινὴ δὲ σφ' ἰαχὴ ἄραβός θ' ἄμα γίγνεται ὀδόντων.

ὄμοῦ findet sich nur als Adverb und bezeichnet das zeitliche Zusammentreffen zweier sachlicher Begriffe, welche durch καὶ mit einander verbunden sind: Erga 243 ἐπήγαγε — Κρόνιον λιμὸν ὄμοῦ καὶ λαμὸν.

ἔνεκα erscheint immer in Verbindung mit einem Genetiv. Es bezeichnet wie das lateinische causa⁵⁾ einen Grund, der Zweck und Absicht in sich schließt. In diesem Sinne findet es sich an folgenden Stellen: Theog. (983 τὸν κτεῖνε βίη Ἡρακλεῖη βοῶν ἔνεκ εἰλιπόδων, Aspis 82 κτεῖνας Ἡλεκτρόωνα βοῶν ἐνεκ' εὐρυμετώπων, Erga 163 ὄλεσε μαρναμένους μῆλων ἔνεκ' Οἰδιπόδαο, 165 ἐς Τροίην ἀγαγὼν Ἐλένης ἔνεκ' ἠγκόμοιο und in Verbindung mit dem Pronomen: Theog. 88 τοῦνεκα γάρ βασιλῆες ἐχέφρονες, οὔνεκα λαοῖς βλαπτομένοις ἀγορήφι μετάρροπα ἔργα τελεθεσι (dazu — um zu). — Der thatsächliche Grund⁶⁾ liegt in: Theog. 516 εἰς Ἐρεβος κατέπεμψε εἶνεκ' ἀτασθαλίας τε καὶ ἠγορέης ὑπερόπλου, ferner in der Verbindung mit dem Pronomen: Erga 49 τοῦνεκ' ἄρ' ἀνθρώποισιν ἐμήσατο κήδεα λυγρὰ,⁷⁾ 138 χολούμενος, οὔνεκα τιμὰς οὐκ ἔδιδον μακάρεσσι θεοῖς. — In Theog. 464 πεύθετο γὰρ Γαίης τε καὶ Οὐρανοῦ ἀστερέοντος, οὔνεκα οἱ πέπρωτο

¹⁾ ἄνεο und χωρίς kommen bei Hesiod nicht vor.

²⁾ T. Mommsen „Gebrauch der griech. Präpositionen“ im Progr. des st. Gymnasiums Frankfurt a. M. 1874, S. 44 ff.

³⁾ Bezieht sich auf βόε in v. 436.

⁴⁾ Vgl. Mommsen a. a. O. S. 47 und S. 44 das über die Bedeutung von ἔπομαι Gesagte.

⁵⁾ Vgl. A. Goldbacher, Lat. Grammatik S. 208 Anm.: „pecuniae causa = um Geld zu bekommen.“

⁶⁾ Im Latein: propter.

⁷⁾ Vgl. v. 49 ὅτι μιν ἐξαπάτησε.

ἐφ' ὑπὸ παιδὶ δαμῆναι nimmt οὕνεκα die Bedeutung von ὅτι = dass¹⁾ an. — In Theog. v. 466 schreibt Flach τούνεκ' ἄρ' οὐκ ἀλασκοπιῆν ἔχεν, während die von Rzach aufgenommene Lesart τῷ δ' ἄρ' ὅ γ' οὐκ der handschriftlichen Überlieferung bedeutend näher kommt.

χάριν hat die Bedeutung „um — willen, zu Gefallen“: Erga 709 μηδὲ ψεύδεσθαι γλώσσης χάριν.²⁾

ἔκῃτι, wahrscheinlich ein alter Dativ³⁾ hat in Erga 4 ῥήτοί τ' ἄρρητοί τε Διὸς μεγάλου ἔκῃτι die Bedeutung „nach dem Willen“ und kommt dem v. 3 angewendeten διὰ ziemlich gleich.⁴⁾ — Der Gegensatz hievon findet sich in ἀέκῃτι ausgedrückt: Theog. 529 Ἡρακλῆος ἔκτεινε — καὶ ἐλύσατο — οὐκ ἀέκῃτι Ζηνὸς Ὀλυμπίου ὑψιμέδοντος = „nicht ohne Einwilligung“, d. h. „dem Willen gemäß“, wie diese Bedeutung im folgenden Verse in ὕφρ' Ἡρακλῆος Θηβαγενέος κλέος εἶη weitere Ausführung findet.

Die Adverbia ἄχρι und μέχρι kommen, soviel mir bekannt, bei Hesiod nicht vor; ὑπερθεῖν,⁵⁾ κάτω,⁶⁾ ἀντίον⁷⁾ und ἄντα sind bereits oben besprochen.

Der Dativ.

Betrachten wir nun den Gebrauch dieses Casus, insoferne er nicht in Verbindung mit Präposition oder Adverbium erscheint. Dass der Dativ der griechischen Sprache kein einheitlicher ist, sondern aus einer Mischung von ursprünglichem Dativ, Locativ und Sociativ-Instrumental entstanden ist, kann keinem Zweifel unterliegen.⁸⁾ Unter den Gründen dieses Synkretismus ist nun einer von nicht zu unterschätzender Tragweite die Ähnlichkeit oder theilweise Gleichheit in der Bedeutung der früher getrennten Casus,⁹⁾ deren Grenze also schon für das Sprachbewusstsein des Griechen selbst schwankend erscheinen musste. Daraus erklärt sich der Umstand, dass bei mancher Stelle¹⁰⁾ die Einreihung in eine oder die andere Abtheilung zweifelhaft erscheinen mag, da beide ziemlich gleiche Berechtigung haben.¹¹⁾ Soviel sei nur in Bezug auf die Eintheilung des Casusgebrauches gesagt.

Der Dativ findet sich bei Hesiod:

I. als Casus des sog. indirecten Objectes, 1. bei transitiven Verben, welche die Bedeutung des Gebens, Gewährens, Zutheilens, Zuführens, Verschaffens, Sagens, Rathens, Zeigens (im Pass. Erscheinens), Anvertrauens, Vorwerfens, Ergötzens u. ähnl. haben: Theog. 30 καὶ μοι σκῆπτρον ἔδον, 36 ταὶ Διὶ πατρὶ ὑμνεῦσαι τέρπουσι μέγαν νόον, 114 ταῦτά μοι ἔσπετε, (141 οἱ Ζηνὶ

1) Vgl. Sophokles O. T. 708.

2) Vgl. Flach und Wachler Anm. z. d. St.

3) Vgl. Schenkl, Wörterbuch und Vogrinz, Grammatik des hom. Dial. S. 231.

4) Vgl. Flach zu v. 3.

5) Vgl. Pr. II, S. 4.

6) Vgl. Pr. I, S. 25.

7) Vgl. Pr. I, S. 14 f.

8) Vgl. Holzweißig: Wahrheit und Irrthum der localist. Casustheorie. S. 82 ff.

9) Vgl. Delbrück: Syntakt. Forschungen IV, S. 51, 53 und 78 unten; ferner Holzweißig a. a. O. S. 67 ff. und Curtius: Erläuterungen S. 165 f.

10) Vgl. z. B. Aspis 510, Erga 257.

11) Vgl. von Hartel: Gram. §. 169 Vorbemerkung u. Curtius: Erläuterungen S. 166 f.

βροντήν τ' ἔδασαν τεύξάν τε καρυνόν, (218 βροτοῖσι διδοῦσιν ἔχειν, 286 βροντήν τε στεροπὴν τε φέρων Διὶ μητιόεντι, 303 ἔνθ' ἄρα οἱ δάσσατο θεοὶ κλυτὰ δώματα ναίων, (412 πόρην δὲ οἱ ἀγλαὰ δῶρα, (420 καὶ τὲ οἱ ὄλβον ὑπάξει, (432 οἷς κ' ἐθέλῃσι νίκην ὑπάσαι, (438 τοκεῦσι δὲ κῦδος ὑπάξει, 475 καὶ οἱ πεφραδέτην, ὅσα περ πέπρωτο γενέσθαι, 485 τῷ δὲ — μέγαν λίθον ἐγγυάλισεν, 520 ταύτην γάρ οἱ μοῖραν ἔδασσατο μητίετα Ζεὺς, 563 οὐκ ἐδίδου μελέοισι πυρὸς μένος ἀκαμάτοιο, 627 αὐτὴ γάρ σφιν ἅπαντα διηνεκέως κατέλεξε, 639 κείνοισι παρέσχεθεν ἄρματα πάντα, 885 ὁ δὲ τοῖσιν ἐὺ διεδάσσατο τιμᾶς, (900 ὡς δὴ οἱ φράσσατο θεα ἀγαθόν τε κακόν τε, 904 ἧς πλείστην τιμὴν πόρε μητίετα Ζεὺς, 906 αἶ τε διδοῦσι θνητοῖς ἀνθρώποισιν ἔχειν ἀγαθόν τε κακόν τε, 974 τῷ δὲ τυχόντι — πολὺν τὲ οἱ ὤπασεν ὄλβον. *Aspis* 125 ὅν οἱ ἔδωκε Παλλὰς, 274 ἤγγοντ' ἀνδρὶ γυναικα, 328 Ζεὺς κράτος ὕμνι διδοῖ, 330 ἄλλο δὲ τοῖ τι ἔπος ἔρέω, 400 οἶα Διώνυσος δῶκ' ἀνδράσι χάρμα καὶ ἄχθος. *Erga* 57 τοῖς δ' ἐγὼ δώσω κακόν, 92 αἶ τ' ἀνδράσι κήρας ἔδωκαν, 139 τιμᾶς οὐκ ἐδίδον μακάρεσσι θεοῖς, 167 τοῖς δὲ βίωτον καὶ ἦθε' ὑπάσσας, (188 οὐδέ κεν οἷ γε γηράντεσσι τοκεῦσιν ἀπὸ θρεπτήρια δοῖεν, 225 οἱ δὲ δίκας ξείνοισι καὶ ἐνδήμοισι διδοῦσιν ἰθείας, 276 τόνδε γάρ ἀνθρώποισι νόμον διέταξε Κρονίων, 279 ἀνθρώποισι δ' ἔδωκε δίκην, 281 τῷ μὲν τ' ὄλβον διδοῖ εὐρύοπα Ζεὺς, 336 ἔρδειν ἰέρ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν, 355 δώτη μέντις ἔδωκεν, ἀδώτη δ' οὐ τις ἔδωκε, 379 ῥεῖα δὲ κεν πόροι πλεόνεσσι Ζεὺς ἄσπετον ὄλβον, 396 ἐγὼ δὲ τοι οὐκ ἐπιδώσω, 398 τά τ' ἀνθρώποισι θεοὶ διετεκμήραντο, 458 εὐτ' ἂν δὲ πρώτιστ' ἄροτος θνητοῖσι φανήη, 470 πόνον ὀρνίθεσσι τιθείη, 502 δείκνυε δὲ δμῶεσσι, 526 οὐδέ οἱ ἥλιος δείκνυ νομὸν ὀρμηθῆναι, 612 δείξει δ' ἡλίῳ (βύτρως), 638 τὴν Ζεὺς ἀνδρεσσι δίδωσι, 648 δείξω δὴ τοι μέτρα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης, 671 νῆα θοῆν ἀνέμοισι πιθήσας, 680 τόσσον πέταλ' ἀνδρὶ φανήη, 705 ἀνδρα — ὠμῷ γήραϊ δῶκεν, 717 μηδέ ποτ' οὐλομένην πενήην θυμοφθόρον ἀνδρὶ τέτλαθ' ὀνειδίξειν, (816 ἐπὶ ζυγὸν αὐχένι θεῖναι βουσί καὶ ἡμιόνοισι καὶ ἵπποις.

2. Die intransitiv gebrauchten Verba, welche ein Object im Dativ bei sich haben, zeigen die Bedeutung: rathen, aneifern, zurufen, beten, befehlen, herrschen, begleiten, trauen, folgen, gehorchen, genügen, gefallen, geneigt sein, obliegen, zürnen, beneiden u. ähnl. Sie finden sich: *Theog.* 60 ἦσιν αἰοιδῆ μέμβλεται, 155 σφετέρῳ δ' ἤχθοντο τοκῆι, 162 ἐπέφραδε παισὶ φίλοισιν 201 Ἴμερος ἔσπετο — ἰούση, 215 αἶς μῆλα — χρύσεια καλὰ μέλουσι, 315 κοτέουσα βίη Ἡρακλειή, 387 ὅππη μὴ κείνοισ θεὸς ἡγεμονεύη, (418 πολλή τὲ οἱ ἔσπετο τιμή, (441 εὐχονται δ' Ἐκάτη καὶ ἐρικτύφω Ἐννοσιγαίῳ, 474 οἱ δὲ θυγατρὶ φίλῃ μάλα μὲν κλύον ἦδ' ἐπίθοντο, (506 θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισι ἀνάσσει, 580 χαριζόμενος Διὶ πατρί, 617 Ὀβριάρεφ δ' ὡς πρώτα πατῆρ ὠδύσσατο θυμῷ Κόττω τ' ἦδὲ Γύη, 837 καὶ κεν οἷ γε θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισι ἀναξεν, 850 ἐνέροισι καταφθιμένοισι ἀνάσσων, 892 τῶς γάρ οἱ φρασάτην, 917 τῆσι ἄδον θαλάιαι, 926 ἧ κέλαδοί τε ἄδον πόλεμοί τε μάχαι τε, 1016 πᾶσιν Τυρσηνοῖσιν ἀγακλειτοῖσι ἀνάσσων. *Aspis* 26 ἦρχε δὲ τοῖσιν εὖς πάϊς Ἀλκαίοιο, 193 πρυλέεσσι κελεύων, 277 τῆσιν δὲ χοροὶ παίζοντες ἔποντο, 328 μακάρεσσι ἀνάσσων, 341 ἵπποισιν ἐκέκλετο, 369 τῷ ἐπιπειθόμενος, 403 ἀλλήλοισ κοτέοντες. *Erga* 25 καὶ κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει καὶ τέκτονι τέκτων, 26 καὶ πτωχὸς πτωχῷ φθονέει καὶ αἰοιδὸς αἰοιδῷ, 69 οἱ δ' ἐπίθοντο Διὶ Κρονίωνι ἀνακτι, 86 ὡς οἱ ἔειπε Προμηθεὺς, 142 τιμὴ καὶ τοῖσιν ὀπηδεῖ, 145 οἷσιν Ἄρηος ἔργ' ἔμελεν στονόεντα καὶ ὕβριες,¹⁾ 238 οἷς δ' ὕβρις τε μέμηλε κακῆ καὶ σχέτλια ἔργα, 286 σοὶ

¹⁾ Vgl. *Erga* 231 θαλίης δὲ μεμηλότα ἔργα νέμονται, wo die Sache im Dativ steht, auf welche die Sorge gerichtet ist. Vielleicht ist übrigens mit Schoemann θαλίης zu schreiben.

δ' ἐγὼ — ἐρέω, 295 ὃς εὖ εἰπόντι πίδηται, 303 τῷ δὲ θεοὶ νεμεσῶσι καὶ ἄνδρες, 333 τῷ δ' ἦτοι Ζεὺς αὐτὸς ἀγάζεται, 375 ὃς δὲ γυναικὶ πέποιθε, πέποιθ' ὃ γε φηλήτησι, 465 εὖχεσθαι δὲ Διὶ χθονίῳ, Δημήτερι θ' ἀγνῆ, 531 καὶ πᾶσιν τοῦτο μέμηλεν, 597 δμῶσι δ' ἐποτρύνειν, 741 τῷ δὲ θεοὶ νεμεσῶσι, 756 θεός τοι καὶ τὰ νεμεσᾷ, 766 πεφραδόμεν δμῶεσσι.

3. Die Adjectiva, welche sich mit einem Dativ verbinden, zeigen die Bedeutung: gut, günstig, lieb, geneigt, vertrauend, passend, genügend, schlecht, grässlich, feindlich, schwierig, wichtig u. ähnl. Hier zeigt sich oft der Anschluss an *dativus commodi* und *sociativus*. Die Stellen sind folgende: *Theogonie* 407 ἦπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσι, (419 ἢ πρόφρων, (506 τοῖς πύσσονος, 743 δεινὸν δὲ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσι τοῦτο τέρας, 763 μείλιχος ἀνθρώποισι, 766 ἐχθρὸς δὲ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν, 775 στουγερὴ θεός ἀθανάτοισι, 589 δόλον αἰπὸν ἀμήχανον ἀνθρώποισιν. *Aspis* 114 τὰ σφιν πολὺ φίλτερα, 116 μάλα γὰρ νό σί ἄρμενα εἶπε, 336 ἐπεὶ οὐ νό τοι αἰσιμὸν ἔστιν, 476 φίλον μακάρεσσι θεοῖσι. *Erga* 19 καὶ ἀνδράσι πολλὸν ἀμείνω, 24 ἀγραθῆ δ' Ἔρις ἦδε βροτοῖσι, 34 σοὶ δ' οὐκέτι δεύτερον ἔσται, (120 φίλοι μακάρεσσι θεοῖσιν, 214 ὄβρις γὰρ τε κακὴ δειλῶ βροτῶ, 26 ἰ ἦ δὲ κακὴ βουλή τῷ βουλευσάντι κακίστη, 306 σοὶ δ' ἔργα φίλ' ἔστω μέτρια κοσμεῖν, 309 ἐργαζόμενος πολὺ φίλτερος ἀθανάτοισιν, 314 δαίμωνι — τὸ ἐργάζεσθαι ἄμεινον, 370 μισθός δ' ἀνδρὶ φίλῳ εἰρημένος ἄρκιος ἔστω, 472 εὐθυμοσύνη γὰρ ἀρίστη θνητοῖς ἀνθρώποις, 484 ἀργαλέος δ' ἀνδρεσσι καταθνητοῖσι νοῆσαι, 558 χαλεπὸς προβάτοισι, χαλεπὸς δ' ἀνθρώποις, 665 ὠραίος πέλεται θνητοῖς πλόος, 785 οὐδὲ μὲν ἢ πρώτη ἔκτη κόρη ἄρμενος, 799 ἐς θλή — κόρη τετράς μέσση, 808 τὰ τ' ἄρμενα νηυσὶ πέλονται, 811 τρωτίστη δ' εἰνὰς παναπήμων ἀνθρώποισιν, 813 ἐσθλή μὲν γὰρ θ' ἦδε — ἀνέρι τ' ἦδε γυναικί.

II. Der Dativ des Interesses bezeichnet

1. als *dativus commodi* oder *incommodi* die Person oder Sache, zu deren Vortheil bez. Nachtheil etwas geschieht, sowohl bei Ausdrücken, welche den Sinn des Guten oder Bösen schon in sich führen, wie: πῆμα, ὕλεθρος, ἀλγος, κῆδος, χάρμα, ὕνειαρ u. ähnl., als auch in solchen, wo sich dieser Sinn „zum besten“, „zum bösen“ aus dem Zusammenhange ergibt. Die Stellen bei Hesiod sind folgende: *Theogonie* 54 γουνοῖσιν Ἐλευθῆρος μεδέουσα, 83 τῷ μὲν ἐπι γλώσση γλυκερὴν χεῖουσιν ἔρσην, 88 λαοῖς βλαπτομένοις ἀγορήφι μετάρροπα ἔργα τελευτοῖσι 93 οἷά τε Μουσῶν ἱερὴ δόσις ἀνθρώποισιν, 223 πῆμα θνητοῖσι βροτοῖσι, 326 Καδ-, μείοισιν ὕλεθρον, 329 πῆμ' ἀνθρώποις, 372 ἢ πάντεσσι ἐπιχθονίοισιν φαίνει ἀθανάτοισι τε θεοῖσι, 402 πάντεσσι — ἐξετέλεσσε, 488 ὧς οἱ ὀπίσω — υἱὸς λείπετο, 512 ὃς κακὸν ἐξ ἀρχῆς γένετ' ἀνδράσιν ἀλφηστήσι, (503 οἷ οἱ ἀπεμνήσαντο χάριν, 528 κακὴν δ' ἀπὸ νοῦσον ἀλαλκεν Ἰαπετιονίδη, 538 f. τοῖς μὲν γὰρ σάρκας — κατέθηκε — τῷ δ' αὐτ' ὄστεα, 552 κακὰ δ' ὄσσετο θνητοῖς ἀνθρώποισι, (556 ἀθανάτοισιν — καίουσ' ὄστεα, 570 τεδῆεν κακὸν ἀνθρώποισι, 600 ἀνδρεσσι κακὸν θνητοῖσι γυναικας Ζεὺς ὑψιβρεμέτης θῆκεν, 650 ὑμεῖς δὲ μεγάλην τε βίην καὶ χεῖρας ἀάπτους φαίνετε Τιτήεσσι ἐναντίοι,¹⁾ 657 ἀλκτῆρ δ' ἀθανάτοισιν ἀρῆς γένεο κρυεροῖο, 674 Τιτήεσσι κατέσταθεν ἐν δαῖ λογρῆ (feindlich entgegen), 755 ἢ μὲν ἐπιχθονίοισι φάος πολυδερχές ἔχουσα, 792 μέγα πῆμα θεοῖσιν, 871 θνητοῖς μέγ' ὕνειαρ, 874 πῆμα μέγα θνητοῖσι, 877 κακοῦ δ' οὐ γίνεται ἀλκή ἀνδράσιν, 903 αἷ τ' ἔργ' ὠρεῦουσι καταθνητοῖσι βροτοῖσι. *Aspis* 29 ἀνδράσι τ' ἀλφηστήσιν ἀρῆς ἀλκτῆρα φυτεύουσι,

¹⁾ Vgl. Pr. I. S. 7.

68 ἀλλά οἱ — οὐκ ἔκλυε, 215 εἶχε — ἰχθύσιν ἀμφιβληστρον, 323 τῷ δ' ἠνίοχος Ἴάλαος — ἰθύνετο καρπούλον ἄρμα, 357 οὐ μὲν γάρ τοι Ἄρης θανάτοις τελευτήν ἄρκέσει, 385 σῆμα τιθεῖς πολέμοιο ἑὸν μεγαθαρσεί παιδί, 463 τῷ δὲ Φόβος καὶ Δεῖμος ἐυτροχον ἄρμα καὶ ἵππους ἤλασαν αἰψ' ἐγγύς. Erga 39 οἱ τήνδε δίκην ἐθέλοντι δίκασσαν, 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι, 49 ἀνθρώποισιν ἐμήσατο κήδεα λυγρὰ, 50 f. τὸ μὲν αὐτῖς ἕως πάρις Ἰαπετοῖο ἔκλεψ' ἀνθρώποισι, 56 σοὶ τ' αὐτῷ μέγα πῆμα καὶ ἀνδράσι ἐσσομένοισι, (76 πάντα δὲ οἱ χροὶ κόσμον ἐφῆρμωσε, 82 πῆμ' ἀνδράσιν ἀλφειστήσιν, 88 κακὸν θνητοῖσι γένηται, 95 ἀνθρώποισι δ' ἐμήσατο κήδεα λυγρὰ, 103 κακὰ θνητοῖσι φέρουσαι, 103 νοῦσοι δ' ἀνθρώποισιν ἐφ' ἡμέρη ἢ δ' ἐπὶ νυκτὶ αὐτόματοι φοιτῶσι, (106 ἕτερόν τοι ἐγὼ λόγον ἐκκορυφώσω εὖ καὶ ἐπισταμένως, 172 τοῖσιν μελιγδέα καρπὸν τρις ἔτεας θάλλοντα φέρειδῶρος ἄρουρα, 201 τὰ δὲ λείφεται ἄλγεα λυγρὰ θνητοῖς ἀνθρώποισι, (202 αἶνον βασιλευσιν ἐρέω, 223 κακὸν ἀνθρώποισι φέρουσα, 227 τοῖσι τέθγλε πόλις, 228 οὐδέ ποτ' αὐτοῖς ἀγρᾶλέον πύλεμον τεκμαίρεται εὐρύοπα Ζεὺς, 232 τοῖσι φέρει μὲν γαῖα πολὺν βίον, 239 τοῖς δὲ δίκην Κρονίδης τεκμαίρεται, 265 οἱ γ' αὐτῷ κακὰ τεύχεα ἀνήρ ἄλλω κακὰ τεύχων, 292 ὅς αὐτῷ πάντα νοήσῃ, 307 ὥς κέ τοι ὠραίου βιότου πλήθωσι καλιαί, 326 μινύθουσι δὲ οἶκον ἀνέρι τῷ, 344 εἰ γάρ τοι καὶ χρῆμ' ἐγκώμιον ἄλλο γένηται, 393 ὥς τοι ἕκαστα ὦρι ἀέξῃται, 461 ἵνα τοι πλήθωσιν ἄρουραι, 485 τότε κέν τοι φάρμακον εἶη, 426 τρισπίδαμον δ' ἄψιν τάρμειν δεκαδῶρφ ἀμάξῃ, 528 Πανελλήγεσσι φαεῖναι, (658 τὸν μὲν ἐγὼ Μούσης ἀνέθηκα, 701 μὴ γείτοσι χάρματα γήμηξ, 724 Διὶ λειβέμεν αἰθοπα οἶνον, 726 οὐ γὰρ τοί γε κλύουσιν, 747 μὴ τοι ἐφεξομένη κρώξῃ λακέρυζα κορώνῃ, 804 πῆμ' ἐπιόρκεις, 822 ἐπιχθονίοις μέγ' ὄνειρα.

2. Der Dativ des Besitzers steht bei Verben, die die Bedeutung: sein, vorhanden sein, bestimmt sein oder entstehen haben, ferner als Stellvertreter für den Genetivus possessivus oder das Possessivpronomen.¹⁾ Die Stellen sind folgende: Theogonie (63 ἔνθα σφιν λιπαροὶ τε χροὶ καὶ δώματα καλά, 97 γλυκερή οἱ—ῥέει ἀδδή, 128 ὄφρ' εἶη μακάρεσσι θεοῖς ἔδος, 151 κεφαλαὶ δὲ ἐκάστῳ πεντήκοντα ἐξ ὤμων ἐπέφυκον, 282 τῷ μὲν ἐπώνυμον ἦν, 301 ἔνθα δὲ οἱ σπέος ἐστί, 464 οὐνεκά οἱ πέπρωτο, 607 ὦ δ' αὐτε γάμου μετὰ μοῖρα γένηται,²⁾ 609 τῷ δὲ τ'—κακὸν ἐσθλῷ ἀντιφασίξει ἔμμεναι, 638 οὐδὲ τις ἦν ἔριδος χαλεπῆς λύσις οὐδὲ τελευτὴ οὐδετέροις, 672 τῶν ἑκατὸν μὲν χεῖρες ἀπ' ὤμων ἀίσσοντο πᾶσιν ὁμῶς, κεφαλαὶ δὲ ἐκάστῳ πεντήκοντα ἐξ ὤμων ἐπέφυκον, 732 τοῖς οὐκ ἐξίτον ἐστί, 764 χάλκεον δὲ οἱ ἦτορ, 824 ἐκ δὲ οἱ ὤμων ἦν ἑκατὸν κεφαλαὶ ὄφιος, 826 ἐκ δὲ οἱ ὕσσων πῶρ ἀμάρυσσε. Aspis 15 οὐδὲ οἱ ἦεν—ἐπιβῆναι, 20 ὥς γάρ οἱ διέκειτο, 22 ὃ οἱ Διόθεν θέμις ἦεν, 85 ἢ δίκην ἔσθ' ἰκέτῃσι, 152 ὅστέα δὲ σφι—πύθεται, 389 ἀφρός δὲ περὶ στόμα μαστιχώωντι λείβεται, 390 ὅσσε δὲ οἱ—ἔικτον, 395 ὦ τε πόσις καὶ βρώσις θῆλυς ἔέρση, 447 οὐ γὰρ τοι θέμις ἐστί. Erga 31 ὦ τιμι μὴ βίος ἔνδον ἐπηετανός κατάκειται, 117 ἐσθλά δὲ πάντα τοῖσιν ἔην, 137 ἢ θέμις ἀνθρώποισι, 381 σοὶ δ' εἰ πλούτου θυμὸς ἐέλδεται, 454 πάρα δ' ἔργα βόεσσιν, 501 τῷ μὴ βίος ἄρκιος εἶη, 559 τῶμισυ βουσί, ἐπ' ἀνέρι δὲ πλέον εἶη,³⁾ 577 ἵνα τοι βίος ἄρκιος εἶη, 606 ὄφρα τοι εἶη βουσί καὶ ἡμιόνοισιν ἐπηετανόν⁴⁾ 678 εἰαρινός πέλεται πλόος ἀνθρώποισιν, 686 χρήματα γὰρ ψυχῇ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσι.

¹⁾ Vgl. Vogrinz a. a. O. S. 305.

²⁾ Vgl. Pr. II. S. 10.

³⁾ Vgl. Pr. II. S. 16. IV.

⁴⁾ Damit deine Rinder und Maulthiere vollauf haben.

3. Der Dativ der thätigen Person beim Passivum oder Ausdrücken, die passiven Sinn haben, erscheint bei Hesiod sehr spärlich angewendet. Man kann übrigens nicht behaupten, dass der Dichter in dieser Beziehung irgend einer Präposition den Vorzug einräumte;¹⁾ vielmehr erscheint die Anwendung des Passivums überhaupt als ziemlich selten und erst in der Entwicklung begriffen.²⁾ Die diesbezüglichen Stellen sind: Theogonie (415 ἀθανάτοις τε θεοῖσι τετιμένη ἔστι μέγιστα, 1006.³⁾ Aspis 48, 310 οὐδέ ποτέ σφιν νίκη ἐπενόσθη, 404 δεινὴ δέ σφ' ἰαχὴ ἄραβός θ' ἄμα γίνεται ὀδόντων. Erga 257 αἰδοῖται τε θεοῖς.

4. Der Dativ der mit dem Gemüthe theilnehmenden Person findet sich: Theogonie 35 τί μοι ταῦτα, 270, 309, 337, 378, 479 τὸν μὲν οἱ ἐδέξατο Γαῖα πελώρη, 500 θαῦμα θνητοῖσι βροτοῖσι, 509, 907, 916, 933, 938, 940, 949 τὴν δέ οἱ ἀθανάτων καὶ ἀγήρω θῆκε Κρονίων, 956, 961, 984, 986, 1017. Aspis 11 ἢ μὲν οἱ πατέρ' ἐσθλὸν ἀπέκτανε, 172 ἤδη γάρ σφιν ἔκειτο μέγας λῆς, 312 τοῖσι δέ καὶ προέκειτο μέγας τρίπος, 318 θαῦμα ἰδεῖν καὶ Ζηνί, 394 ἀνθρώποισιν ἀεῖδειν ἄρχεται; Erga (179 καὶ τοῖσι μεμίζεται ἐσθλά, 287 τὴν μὲν τοι κακώτερα καὶ ἰλαδὸν ἔστιν ἐλέσθαι, 302 λιμός γάρ τοι πάμπαν ἀεργῶ σύμφορος ἀνδρί, 319 αἰδώς τοι πρὸς ἀνολβίῃ, 372 πίστιες ἄρ τοι ὁμῶς καὶ ἀπιστία ὄλεσαν ἀνδρας, 388 οὗτός τοι πεδίον πέλεται νόμος, 412 μελέτη δέ τοι ἔργον ὑφέλλει, 424 μάλα γάρ νό τοι ἄρμενον οὔτως, 539 ἵνα τοι τρίχες ἀπρεμέωσι, 569 ὦρτο χελιδὼν ἐς φάος ἀνθρώποις, 579 ἤως τοι προσφέρει μὲν ὄδοσ, 660 τόσσον τοι νηῶν γε πεπεύρημαι, 697 γάμος δέ τοι ὦριος οὔτος, 713 δειλός τοι ἀνὴρ φίλον ἄλλοτε ἄλλον ποιεῖται, 719 γλώσσης τοι θησαυρός ἐν ἀνθρώποισιν ἄριστος φειδωλῆς, 730 μακάρων τοι νύκτες ἔασιν, 777 τῇ γάρ τοι νεὶ νήματ' ἀερισπότητος ἀράχνης, 827 ἀναίτιος ἀθανάτοισιν.

III. Der Dativ der Gemeinschaft (dativus sociativus) findet sich:

1. bei Verben, welche die Bedeutung: vereinigen, geleiten, zusammentreffen, gleichen, streiten, kämpfen u. ähnl. haben. Die diesbezüglichen Stellen sind: Theogonie 53, ebenso 53, 125, 238, 288, 306, 333, 375, 383, 923. (980, 1009; ferner 133 vgl. 380, 634; ähnlich 213⁴⁾; außerdem 192 Κωθήροισιν ζαθέοισιν ἐπλήρω, 201 τῇ δ' Ἔρος ὠμαρτήσε, 392 Τιτῆσι μάχοιτο, 534 ἐρίζετα βουλάς ὑπερμενέει Κρονίων, 609 κακὸν ἐσθλῶ ἀντιφερίζει, 635 ἀλλήλοισι—ἐμάχοντο, 646 ἀλλήλοισι—μαρνάμεθ' ἤματα πάντα, 663 μαρνάμενοι Τιτῆσιν, 882 Τιτῆεσσι δέ τιμῶν κρίναντο βέηφι, 928 ζαμένησε καὶ ἤρισε ὃ παρακοίτη. Aspis 6 (5δ, 388 μαχέσασθαι ἀνδράσι θηρευτῆς, 390 ὄσσε—πυρὶ λαμπετόωντι ἔικτον, 426 σώματι κύρσας. Erga 61 γαῖαν ὕδει φύρειν, 62 ἀθανάτης δέ θεῆς—ἔισκειν, (179 τοῖσι μεμίζεται ἐσθλά κακοῖσι, 195 ἀνθρωποῖσι—ὠμαρτήσσει, 313 πλοῦτῳ δ' ἀρετῇ καὶ κῆδος ὑπηδεῖ, 371 κασιγνήτῳ γελάσας,⁵⁾ (406 βουσὶν ἔπειτο, 413 ἀάτῃσι παλαίει, 490 πρωτηρότῃ ἰσοφαρίζοι, 676 ὠμαρτήσας Διὸς ὄμβρω, 691 πῆματι κύρσαι.

2. Bei Adjectivis mit der Bedeutung: gleich, ähnlich, vertraut u. dergl. Theogonie 27 ἐτόμοισι ὁμοῖα, 126 ἴσον ἑαυτῇ, 142 θεοῖς ἐναλίγκιοι, 296 οὐδέ ἐοικὸς θνητοῖς ἀνθρώποις οὐδ' ἀθανάτοισι θεοῖσι, 572 παρθένῳ αἰδοῖται ἕκλον, 584

¹⁾ Vgl. ἀπό: Pr. I, S. 16; ἐκ: Pr. I, S. 19 f; διὰ: Pr. II, S. 1 f; ὑπό mit Dativ Pr. II, S. 11.

²⁾ Vgl. Delbrück: Synt. Forschungen, IV, S. 75 ff.

³⁾ Bei demselben Ausdruck auch ὑπό mit dem Dativ, bez. das Compositum mit dem Dativ.

⁴⁾ Vgl. Curtius, Erläuterungen S. 173 Anm.

⁵⁾ Lehrs: cum fratre ludens.

ζώοισι ἐοικότα, 834 σκυλάκεσσι ἐοικότα, 896 ἴσον ἔχουσαν πατρὶ μένος, 987 θεοῖς ἐκτείκελον ἄνδρα, 968 und 1020 θεοῖς ἐπιείκελα τέκνα. Aspis 182 ἐπιείκελον ἀθανάτοισιν, 198 τῇ ἐκέλη, 206 μελοπομένης ἐκνοῖαι, 209 κλυζομένῳ ἔκελος, 211 νηχομένοις ἔκελοι, 215 ἀπορρίφοντι ἐοικώς, 228 σπεύδοντι καὶ ἐρρίγοντι ἐοικώς, 244 ζώησιν ἔκελαι, 314 πλήθοντι ἐοικώς, 322 εἴκελος ἀστεροπῆ, 345 ἔκελοι πυρὶ ἢ θυέλλῃ, 392 τῷ κελος, 451 φλογὶ εἴκελά τ' ἔγχεα πάλλων. Erga 71 παρθένῳ αἰδοίῃ ἔκελον, 129 χρυσέῳ οὔτε φῶν ἑναλίγκιον οὔτε νόημα, 144 οὐκ ἀργυρέῳ οὔδεν ὁμοῖον, 182 παίδεσσιν ὁμοῖος,¹⁾ 235 ἐοικότα τέκνα τοκεῦσι, 304 κηφήνεσσι κοθύροισι εἴκελος, 352 κακὰ κέρδεα ἴσ' ἀάτησι, 533 τρίποδι βροτοὶ ἴσοι, 535 τῷ ἔκελοι, 707 κασιγνήτῳ ἴσον.

IV. Der instrumentale Dativ bezeichnet

1. das Mittel oder Werkzeug,²⁾ welches von dem Handelnden mit Bewusstsein behufs Zustandbringung des in der Aussage liegenden Vorganges herangezogen wird. Die Begriffe, welche hiebei im Dativ stehen, bezeichnen entweder Dinge, die an der thätigen Person selbst zu finden sind (wie Gliedmaßen des Körpers, Fähigkeiten derselben, Fähigkeit und Thätigkeit des Geistes), oder Dinge, welche in den Bereich der thätigen Person gehören (z. B. Hülle, Schmuck, Stütze, Waffe). Die diesbezüglichen Stellen bei Hesiod sind: Theog. 3 ποσσ' ἀπαλοῖσιν ὀρχεῦνται, ähnl. v. 8; 9 κεκαλυμένοι ἠέρι πολλῇ, 39 φωνῇ ὀμηρεῦσαι, 44 κλείουσιν αἰοδῆ, 73 κάρτεϊ νικήσας, 90 παραιοφάμενοι ἐπέεσσιν, 109 πόντος οἴδατι θύων vgl. 131; 169 μύθοισι προσήδα, 178 ὠρέξατο χειρὶ σκαυῆ δεξιτερῇ δὲ πελώριον ἔλλαβεν ἄρπην vgl. 186, 482, 487, 490, 519, 553, 575, 580, 719, 747; 188 ἀποτμήξας ἀδάμαντι, 269 ἔπονται ὠκείης πετρύγεσσι, 316 ἐνήρατο νηλεί χαλκῷ, 377 μετέπρεπε ἰμοσύνῃσιν, (437 νικήσας δὲ βίῃ καὶ κάρτεϊ, (449 τετίμηται γεράεσσι³⁾, (451 ὀφθαλμοῖσι ἴδοντο vgl. 701 und 760, wo der tropische Ausdruck der Strahlenblicke gebraucht erscheint, 490 βίῃ δαμάσσας, 494 ἐννεσίῃσι δολωθεῖς, (496 νικηθεῖς τέχνῃσι, 515 βαλὼν κεραυνῷ, 519 οὐρανὸν ἔχει κεφαλῇ vgl. 747, 521 δῆσε δ' ἀλυκτοπέδῃσι, 522 δεσμοῖς—ἐλάσσας, 539 καλύψας γαστρὶ, 541 καλύψας ἀργέτι δημῷ, 574 κόσμησε—ἐσθήτη, (576 στεφάνους νεοθηλέας ἀνθεσι, 587 κόσμῳ ἀγαλλομένην, 661 νόφ καὶ—βουλή ῥυσόμεθα, 716 κατὰ δ' ἐσκίασαν βελέεσσι, 745 νεφέλης κεκαλυμμένα vgl. 757, 771 σαίνει ὁμῶς οὐρῇ τε καὶ οὔασιν, 778 δώματα—πέτρῃσι κατηρεφέα, 779 κίουσιν ἐστήρικται, (812 ῥίξῃσι ἀρηρῶς 826 γλώσσησιν—λελιχμότες, 857 πληγῆσιν ἰμάσσας, 865 δαμαζόμενος πυρὶ, 8-9 δόλω φρένας ἐξαπατήσας, 929 τέχνῃσι κεκασμένον. Aspis 18 καταφλέξει πυρὶ κόμας, 60 τεύχεσι λαμπομένους, 62 νόσσοντες χηλῆσι, 67 χαλκῷ δηρώσειν, 132 δάκρουσι μῦρον, 134 καλυπτόμενοι πετρύγεσσιν, 135 ἀκαχμένον αἶθοπι χαλκῷ, 139 χερσὶ γε μὴν σάκος εἶλε vgl. 214, 219, 320, 339; 141 τιτάνῳ λευκῷ τ' ἐλέφαντι ἡλέκτρῳ θ' ὑπολαμπὲς ἔην, 145 ὕσσοισιν δεδορκῶς vgl. 262, 335, 426, 430; 190 ἔγχεσιν ἡδ' ἐλάτης ὠριγῶντο, 203 κιδάριζε φόρμιγγι, 217 ἐπιφάουον σάκος ποσίν, 271 ὑπερθυροῖσι ἀραρυῖαι, 289 ἤμων αἰχμῆς ὀξείῃσι, (295 βριθόμενων φύλλοισι καὶ ἀργυρέῃσι ἐλίχσσαν, 298 σεϊόμενος φύλλοισι καὶ ἀργυρέῃσι κάμαξι, 300 βριθόμενος σταφυλῆσι, 335 οὐτάμεν ὀξεί χαλκῷ, 354 δυνάμι τε καὶ αἰδοῖ Τρηχίνος προβέβηκε, 409 βαλὼν ἰῶ, 417 ἔγχεϊ μακρῷ—ἤλασε, 422

¹⁾ Lehrs: concordans.

²⁾ Vgl. Pr. I., S. 4, 9, 16. Pr. II., S. 9, 12.

³⁾ Vgl. Schoemann S. 184.

πληγείσα κεραυνῷ, (423 ποικίλα χαλκῷ, 427 ὀνύχῃσι σχίσσας, 431 οὐρή μαστιγῶν ποσσὶν γλάφει, 462 δούρατι νωμήσας, 470 ἵκοντο ἵπποις.¹⁾ Erga 1 ἀοιδῆσιν κλέψουσαι, 35 διακρινόμεθα νέικος ἰθείησι δίκῃς vgl. 221, 75 τήν γε στέφον ἀνθεσι, 94 χεῖρεςσι πίθου μέγα πῶμ' ἀφελούσα vgl. 321, 468, 497, 725, 116 ὕπνῳ δεδμημένοι, 151 χαλκῷ δ' εἰργάζοντο, 194 μύθοισιν ἐνέπων, 198 φάρεςσι καλυψαμένα, 204 ὀνύχῃσι μεμαρπῶς, 250 σκολεῖησι δίκῃσιν ἀλλήλους τρίβουσι, 332 χαλεποῖσι καθαπτόμενος ἐπέεσσιν vgl. 186, 338 σπονδῆσι θύεσσι τε ἰλάσκεσθαι, 420 τμηθεῖσα σιδήρῳ, 429 βουσσὶν ἄρουν, 431 γόμφοισι προσαρήρεται, 513 λάχνη δέρμα κατάσκιον, 522 ἐλαίῳ χρισαμένη, 542 πῖλοις πυκάσσας, 544 συρράπτειν νεύρῳ, 551 ἀρθεῖς ἀνέμοιο θυέλλῃ, 624 πυκάσαι λίθοισι, (650 νῆι γ' ἐπέπλων, (657 ὕμνῳ νικήσαντα, 738 ποσσὶ περὰν, 739 νιψάμενος ὕδατι, 743 τάμνειν σιδήρῳ, 753 λουτρῷ χροῖα φαιδρύνεσθαι.

2. Die wirkende Kraft oder Ursache²⁾ erscheint durch den Dativ ausgedrückt. Theog. 41 γελᾷ δέ τε δώματα πατρὸς θεῶν ὅπι σκιδναμένη vgl. 68, 158, 49 κράτει τε μέγιστος (infolge der Kraft), 69 ἴαχε γαῖα ὕμνεύουσαι, 186 τεύχεσι λαμπομένους, 318 τήν μὲν ἐνήρατο Ἡρακλῆς βουλήσιν Ἀθηναίης vgl. 626, 659, 730, 884, 891, 960, 993; (502 οὗς δῆσε πατήρ ἀσειφροσύνησιν, 661 τῷ καὶ νῦν—ῥυσόμεθα,³⁾ 694 λάχε πυρὶ ὕλῃ, 862 καίετο γαῖα ἀτμῇ θεσπεσίῃ, 867 τήκετο γαῖα σέλαι πυρός. Aspis 27 κυδύων λαοῖσι vgl. 47; 5 ἔκκαιντο—εἶδεῖ τε μεγέθει τε, 159 δαφροινεὸν αἵματι φωτῶν, 194 αἵματι φονικέας, 235 μένει ἐχάρασσον ὀδόντας, 265 λιμῷ καταπεπηγῖα, 270 δάκρυσι μυδαλέῃ, 276 ἀγλαῖῃ τεθαλυῖα, 365 πέσεν ἔγχυος ὄρμη, 478 ὕμβρῳ χειμερίῳ πλήθων. Erga 16 ἀθανάτων βουλήσιν Ἴριν τιμῶσι vgl. (79, (99, 245; 57 ἦ κεν ἅπαντες τέρπωνται vgl. 134, 358; (120 ἀφνειοὶ μῆλοισι⁴⁾ 234 ὅιες μαλλοῖς καταβεβρίθασι, 236 θάλλουσιν δ' ἀγαθοῖσι, 473 ἀνδρῶσιν σάχρες νεύοιεν, 685 ῥέζουσιν ἀιδρεῖησι νόοιο, 733 πεπαλαγμένους.

3. Der Dativ der Art und Weise, der den begleitenden Umstand⁵⁾ bezeichnet, findet sich: Theog. 69 ἴσαν—ἀμβροσίῃ μολπῇ, 86 διακρίνοντα θέμιστας ἰθείησι δίκῃσιν, 92 ἰλάσκονται αἰδοῖ μελιχίῃ, 125 φιλότῃ vgl. 333, 920, 927, 970, 1009, 1018; 209 ἀτασθαλίῃ μέγα ῥέξει ἔργον. 536 βοῦν πρόφρονι θυμῷ δασσάμενος προέθηκε, 605 χήτει γηροκόμοιο—ζῶει, 686 ξόνισαν μεγάλῳ ἀλαλητῷ, 705 θεῶν ἔριδι ξυνιόντων, 791 δίνης ἀργυρέης εἰληγμένος εἰς ἅλα πίπτει, 874 κακῇ θύουσιν ἀέλλῃ, 890 αἰμυλίοισι λόγοισιν—ἐγκάτθετο. Aspis 36 φιλότῃ, 160 καναχῆσί τε βεβρυγῖα, 232 ἰάχεσκε σάκος μεγάλῳ ὀρυμαγδῷ, 364 παντὶ μένει σπεύδων,⁶⁾ 382 οἱ δ' ἀλαλητῷ θεσπεσίῳ σύνισαν, 438 ἦχῃ ἔρχεται, 441 τόσση ὅ μὲν ἰαχῇ

¹⁾ Dass hier nicht wie v. 286 an das Reiten zu denken ist, zeigt uns v. 77, 95, 97, 109, 324, 338, 372.

²⁾ Vgl. Pr. I., S. 5, 6, 7, 14, 16f, 19. Pr. II., S. 1, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 16.

³⁾ Lehrs: „ideo“.

⁴⁾ Flach bemerkt hiezu: „Pecora ævo antiquissimo sunt pro divitiis.“ Dieser Erklärung kann ich aber nicht ganz beipflichten. Denn in einem goldenen Zeitalter, wo von Theilung des Besitzes und von Reichthum (vgl. v. 116f.) überhaupt nicht die Rede sein kann, wo der Genuss von Fleisch noch gar nicht gekannt war (vgl. v. 146f.) kann von einem Überfluss an Herden wohl auch nicht gesprochen werden. Es wird also wohl besser sein, in obigen Worten eine nochmalige Erwähnung des in v. 117f. in καρπὸν ἔφερε ἄφθονον Gesagten zu sehen. Vgl. auch Wachlers Anmerkung zu dieser Stelle (Hesiodi Erga, Lemgo 1792) und Lehrs: „abundantes pomis“.

⁵⁾ Vgl. Pr. II., S. 12.

⁶⁾ Ist im Index bei Flach wohl nur durch ein Versehen unter μένω eingereiht.

κεκληγῶς ἐπόρουσαν, 480 βίη σόλασσε. Erga 9 δίκη δ' ἴθονα θέμιστας, 104 φοιτῶσι—σιγῇ, 321 βίη μέγαν ὄλβον ἔλγεται, 350 ἀποδοῦναι αὐτῷ τῷ μέτρῳ, 600 μέτρῳ δ' εὖ κομίσασθαι ἐν ἄγγεσιν.

4. Der Dativ des Maßes findet sich bei Hesiod, soviel mir bekannt, nur: Erga 40 ὅσῳ πλέον ἤμισυ παντός.

V. Der locativische Dativ bezeichnet

1. als dativus loci den Ort der Handlung¹⁾: Theog. 119 γένετο—Τάρταρα μοχλῷ χθονός, 275 ναίουσι ἐσχατιῇ, 334 ἐρεμνῆς κεύθεσι γαίης μῆλα φυλάσσει, 827 θεοπεσίης κεφαλῆσιν—πῦρ ἀμάρουσσε, 1001 τὸν οὖρεσι ἔτρεφε Χείρων, 1015 μοχλῷ νήσων ἄνασσον, 98 πένθος ἔχων θυμῷ vgl. 443, 446, 551, 612, 617, 868; 173 γήθησεν δὲ μέγα φρεσὶ vgl. 608, 623 κραδίη μέγα πένθος ἔχοντες vgl. 612; ferner auf die Frage Wohin? 174 εἶτα δέ μιν λόχῳ, 329 γουνοῖσιν κατένασσε Νεμείης. — Aspis 36 εὐνῇ, 141 κύκλῳ, 153 μελαίνῃ πύθεται αἴη, 30 δόλον φρεσὶ βουσοδομεύων vgl. 34, 96; 116 θυμῷ γηθήσας vgl. 387; ferner auf die Frage Wohin? 362 ἤρείσατο γαίη. In v. 158 ἔλκε ποδοῖν = „an den Füßen“ berührt sich die locale Bedeutung mit der modalen. — Erga 18 αἰθέρι ναίων, 232 οὖρεσι δὲ δρυός—φέρει, 47 χολωσάμενος φρεσὶ ἦσιν, 366 θυμῷ χρηρίζειν vgl. 499²⁾, 683; ferner mit dem Sinne der Richtung: v. 74 ὄρους χρυσαίους ἔθεσαν χρῶσι, 510 δρυός—πυλῶ χθονί.

2. Der dativus temporis³⁾ findet sich

a) bei Zeitbegriffen: Theog. 291 ἤματι τῷ vgl. 390, 667, 723, 725, 836; 803 δεκάτῳ sc. ἔτει. Aspis 35 αὐτῇ νοκτι vgl. 37; 399 θέρει. Erga 462 ἔαρι, 488 τρίτῳ ἤματι vgl. 524, 613, 777, 790, 791, 795, 805, 809, 819; 494 ὄρη χειμαρῆ vgl. 584; 640 θέρει, 698 πέμπτῳ sc. ἔτει.

b) Seltener ist zur Zeitbestimmung ein Begriff angewendet, der das in die Zeit fallende Ereignis angibt: Theog. 435 ἀγῶνι, Erga 282 μαρτυρήσιν und 479 ἡελίοιο τροπῆς.

¹⁾ Vgl. ἐν, εἰς, ἀμφι, ὑπό, ἐπί.

²⁾ Vgl. Pr. II., S. 6.

³⁾ Vgl. ἐν, ἀνά, διά, ἐπί.